

# Klimawandel - eine weltweite Gefährdung?

Die globale Klimawandel hat bereits begonnen. Seit Entstehung der Erde verändert sich das Klima. Eine Klimaveränderung kann eine Abkühlung oder Erwärmung der Oberflächentemperatur über Jahrtausende bedeuten. Auch die gegenwärtig stattfindende globale Erwärmung ist eine Klimaveränderung, allerdings keine natürliche.

Bei uns wird sich das Klima im Laufe des 21. Jahrhunderts –als Fortsetzung der Entwicklung im vergangenen Jahrhundert drastisch verändern. Die Temperatur nimmt immer mehr zu, die Sommer werden immer trockener und die Winter immer feuchter und milder. Besonders drastisch werden extreme Wetter-, und Klimaereignisse zunehmen wie z.B. Flutkatastrophen, Hitzewellen, Tornados und Hurrikans. Einzelne Kontinente wie Afrika werden unter der globalen Erwärmung extrem leiden müssen. Durch das Ausbleiben der Niederschläge im Sommer werden Regionen, die bereits von der Trockenheit betroffen sind, noch trockener werden. Die Regenmengen haben sich seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts verringert und dieser Prozess dauert an. Folge ist der weitere Verlust von Ackerland. Bis zum Jahre 2080 werden ein Drittel der Menschen im Mittelmeerraum unter Wassermangel leiden.

Ein Klimawandel schlägt sich auch auf die Gesundheit der Menschen nieder. Besonders betroffen sind diejenigen, die sich an die Veränderung nicht anpassen können: Alte, Kranke und Kinder.

Verantwortlich für den Klimawandel sind meistens die Treibgase, die in die Luft freigesetzt werden, doch der Klimawandel entsteht vornehmlich durch die menschliche Missachtung gegenüber der Natur. Die Hauptverursacher des Klimawechsels sind Verbrennungen von Erdgasen, Erdöl und Kohle. Trotz all dem werden weiterhin Kraftwerke gebaut. Wenn der Anstieg der Treibgase nicht angehalten wird, werden sie sich bis zum Jahr 2100 verdreifachen. Dementsprechend muss eine Umstellung von Erdgas und Kohle auf eine klimafreundliche Alternative umgesetzt werden.

Auch im privaten Bereich kann man viel dazu beitragen, indem man die Energie effizienter nutzt. Schon durch das Abschalten von Stand-by-Geräten bei Nichtnutzung würde man in ganz Deutschland 14 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> (Kohlenstoffdioxid) im Jahr sparen.

Ein Ziel des Emissionshandels ist es, den Ausstoß von Treibhausgasen zu senken. Nach dem Kyoto-Protokoll ist Deutschland verpflichtet, 21 Prozent der Treibhausgasen für den Zeitraum von 2008 bis 2012 zu reduzieren. Bisher wurde eine Minderung von 19 Prozent in Deutschland erreicht.

In Hessen hat sich im Jahre 1951-2000 die Temperatur um 0,9°C erwärmt. Wir können also im Dezember damit rechnen, dass der Winter milder wird und die Luft feuchter, dies bedeutet, dass es mehr Niederschläge geben wird als in den letzten Jahren.

Für die Landwirtschaft in Hessen wird es auch Auswirkungen haben. Durch klimabedingte Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbefälle, sowie häufigere Starkregen werden Bodenerosionen verursacht, die die Pflanzen beschädigen. Schon 30 Prozent der Tier- und Pflanzenarten sind vom Klimawandel bedroht und die Bedrohung nimmt von Jahr zu Jahr immer mehr zu.

Eines Tages wird sich die Natur rächen, wenn der Mensch nicht die Notbremse zieht und etwas für die Natur macht.